

# Eine neue Heimat für die Kultur

## Sulzfelder Gemeinderat legt Formalien und Termine für Bürgermeisterwahl fest

Von Michael Fritz

**Sulzfeld.** Gute Nachrichten für alle Kulturbegünstigten in Sulzfeld und Umgebung. Der Kulturkreis, für seine Ausstellungen und Konzerte bestens bekannt, hat ein neues Domizil gefunden. Eine alte Güterhalle neben dem Bürgerbahnhof soll entsprechend saniert und erweitert werden.

Der Umzug wird notwendig, weil die bisherigen Räume des Kulturkreises im Bürgerhaus zugunsten der Erweiterung des Kindergartens umgebaut werden. Auf ihrer Suche stießen die Aktiven des Kulturkreises auf die ehemalige Güterhalle der Deutschen Bahn – mittlerweile ist dieses Gebäude in Privatbesitz – die für kulturelle Zwecke sowohl vom Am-

biente als auch der Lage bestens geeignet erscheint. Mit Wolfram Pfaus steht ein im Umgang mit Denkmälern erfahrener Architekt bereit, der das Gebäude kaufen, umbauen und anschließend vermieten wird.

In der jüngsten Sulzfelder Gemeinderatsitzung stellte Pfaus seine Pläne vor. Danach soll die gesamte Halle mit rund 140 Quadratmetern als Veranstaltungsraum genutzt werden. Zwei Anbauten, vorne für den Eingangsbereich und seitlich für Sanitärräume und eine Theke, nehmen nach Worten Pfaus die erforderliche Infrastruktur auf.

Ansonsten bleibt das Sandsteingebäude in seinem ursprünglichen Erscheinungsbild bestehen. Das Denkmalamt habe bereits grundsätzliche Zustim-

mung signalisiert, informierte Pfaus. Neben dem Kulturkreis wird auch die örtliche Initiative „WeinKult Sulzfeld Cuvée“ einziehen.

Zur teilweisen Finanzierung des Projekts sollen EU-Mittel aus dem Programm „Leader“ sowie Städtebaufördermittel aus dem Sanierungsprogramm „Umfeld Ortskern“ beantragt werden. Ansonsten erfolgt das Projekt auf privater Basis.

Beim Tagesordnungspunkt „Vorbereitung der Bürgermeisterwahl 2023“ wehte dann schon ein Hauch von Abschied durch den Ratssaal. In der vorletzten von Bürgermeisterin Sarina Pfründer geleiteten Sitzung wurden die Modalitäten und Termine ihrer Nachfolge geregelt.

Wie bekannt, wurde Pfründer zur Bürgermeisterin von Lauffen am Neckar gewählt. Sie tritt dort am 1. August ihr Amt an. Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und Spielräumen schlug Jonathan Pfetscher, Leiter des Bürgeramtes, ein Programm zum Ablauf der Wahl eines neuen Gemeindeoberhauptes vor.

Die Ausschreibung der Stelle erfolgt am 4. August. Am Tag darauf, bis zum 11. September, 18 Uhr, sind Bewerbungen möglich. Eine Neuerung aus dem Kommunalwahlrecht sieht vor, dass jeder Bewerber mindestens zehn Unterstützungsunterschriften von wahlberechtigten Personen vorweisen muss.

Für den 20. September ist eine öffentliche Kandidatenvorstellung in der Ravensburghalle geplant. Gewählt wird dann am 8. Oktober. Sollte bei dieser Wahl kein Bewerber die absolute Mehrheit erhalten, ist für den 22. Oktober eine Stichwahl (ebenfalls eine Neuerung) geplant. Hier treten nur noch die beiden Bestplatzierten an. Ein Rückzug nach dem ersten Wahlgang ist künftig nicht mehr möglich.

Insgesamt sieben Beschlüsse waren erforderlich, um den gesamten formalen Ablauf auf den Weg zu bringen. Alle Beschlüsse fasste die Bürgerversammlung einstimmig.



Die ehemalige Güterhalle soll in einen „Kulturschuppen“ umgewandelt und gemeinsam vom Kulturkreis und „WeinKult Cuvée“ genutzt werden.

Foto: Michael Fritz